

Felix Mohr





## Kurzbiografie von SUPERVIVAZ

Felix Mohr wird 1988 in Filderstadt geboren, nach der Ausbildung zum Steinmetz/Steinbildhauer und mehrjähriger Berufserfahrung beginnt er sein Studium der Bildenden Kunst an der ABK - Stuttgart bei Prof. Andreas Opiolka, Prof. Rainer Ganahl und Prof\*In Mariella Mosler. Seine Arbeiten hinterfragen humorvoll was Zivilisation ist. Bei seinem künstlerischen Schaffen greift er auf verschiedene Techniken zurück, um ein reiches Feld an Materialien zu bearbeiten. Häufig spielen gefundene Objekte dabei eine wichtige Rolle. Durch performative Rekombination entstehen humoristische Installationen, Skulpturen und Videoarbeiten. Thematisch beziehen sich diese auf persönliche, geschichtliche oder wissenschaftliche Inhalte und lassen sich oft im Bereich der Bio Art und Performance Art verorten. Der Konflikt zwischen dem Urbanen Alltag und der Sehnsucht nach Wildheit und Wildnis wird in Mohrs Schaffen greifbar. Diese Diskrepanz und das Körperliche, Prozessorientierte bilden die Basis für seine oft absurde, wilde Ästhetik. Viele Arbeiten entstehen im Duo mit Jazmin Charalambous, unter dem Namen Finding the Wild.

## Ausstellungen

- |      |   |
|------|---|
| 2023 | Proto Typos, Altes Automatenwerk Feuerbach, Stuttgart (DE)  |
| 2022 | Container City Festival, Aufbruch zum Umbruch, Waggenhallen, Stuttgart (DE)<br>Recycling Designpreis, Galerie Nord, Berlin & Marta Herford (DE)<br>Compass, Lange Nacht der Museen, Hafen Stuttgart (DE)<br>Fishing Zone, Paviljoen aan het Water, Rotterdam (NL)<br>We are all guests #8, Stichting B.a.d, Rotterdam (NL)<br>Project O, Projectruimte Attent, Rotterdam (NL)<br>In a World Thick with Opaque Complexities, MAMA Rotterdam (NL) |
| 2021 | Unfolding, Constant – Association for Art and Media, See U, Brussels (BE)<br>OSO9 at CURRENT, group exhibition, ITS Stuttgart (DE)<br>TURN AROUND Rundgang, group exhibition, WKV Stuttgart (DE)  |
| 2020 | Participant of Künstlerstadt Kalbe, Summer Campus programme, Kalbe (DE)<br>„Die Krücke“, group exhibition, Leutkirch (DE)   |
| 2019 | Life is a Beach, group exhibition, with Super Vivaz at Critical Mass Stuttgart (DE)<br>Class exhibition Rainer Ganahl as part of the Rundgang at ABK Stuttgart (DE)<br>Exhibition at the electronic music opnair Black Pearl, Stuttgart (DE)  |
| 2018 | Curation of the class exhibition Andreas Opiolka at ABK Stuttgart (DE)  |

## Transformation

Rauminstallation

Ausstellung: Proto Typos, 16.06 - 24.06.2023, Altes Automatenwerk Feuerbach

Diese Arbeit ist in der Auseinandersetzung mit dem Abfall der ABK Stuttgart entstanden. Eine sehr spielerische vom Material her gedachte Installation, in der zwei der häufigsten Wertstoffe der Akademie, Holz und Ton kombiniert werden. Alle Elemente dieser Installation haben eine Materialtestfunktion. Es entstehen gebrannte Keramikelemente in einer aufbrechenden, brutalistisch anmutenden steinartigen Form. Meine Beiden "Steine" sind mit Abfällen aus der Holzwerkstatt als Substrat gefüllt und mit Myzelium, das ich selbst aus gesammelten Wildpilzen gezogen habe, beimpft. Hierbei handelt es sich um das Stockschwämmchen *KUEHNEROMYCES MUTABILIS* einem recht häufigen Weißfäule-Erzeuger. Im Laufe der Ausstellung werden sich die Fruchtkörper aus den Löchern der Steine schieben. Die Formbestimmenden Holzteile werden wie beim Formbau aneinander geschraubt, so dass eine myzelartige Struktur entsteht. Materialien entweder aus Abfall der Akademie kommen, nichts wurde extra für die Arbeit besorgt. Im besten Fall wachsen aus den Steinen Fruchtkörper und das vom Myzelium durchwachsene Substrat kann im Anschluss als neues Material benutzt oder auf dem Kompost entsorgt werden. Das Holz kann schließlich zum Formbau verwendet oder verbrannt werden. Diese Installation ist in der Ausstellung Protos Typos, einem kollektiven Ausstellungsprojekt in Feuerbach zu sehen und heißt "Transformation" (2023). Bei dieser Arbeit haben mich sowohl Phyllida Barlows Installationen und deren starke Ausstrahlung von Materialität als auch Gilberto Esparza's "Planta Autofotosintéticas" als beeindruckende Arbeit aus dem Bereich der Bio Art beeinflusst.



Bilder:

© Jazmin Charalambous











## The Mill

Performative Skulptur

Ausstellung: Noch nicht ausgestellt

The Mill ist eine performative Skulptur aus Granit, einem sehr hartem Stein mit hohem Quarzanteil. Die Mühle ist komplett aus Abfällen hergestellt und wiegt ca. 2,5t. Sie ist eine Anlehnung an die asiatische Handmühle, die beispielsweise zur Herstellung von handgemachtem Soba verwendet wird und kann, weil sie deutlich größer und schwerer ist und mit einer oder zwei Personen mit Hilfe von langen Hebeln angetrieben werden. Alleine der obere, sogenannte Läuferstein wiegt ungefähr 750kg. Sie dient aber, ganz im Gegensatz zur eigentlichen Funktion einer Mühle Nahrungsmittel zu zerkleinern, dazu Abfall zu mahlen. Dabei wird der Abfall oben in einen in den Stein eingearbeiteten Trichter gefüllt durchläuft danach das Innenleben der Mühle bis diese ihn auf den Seiten wieder ausspuckt. Der gemahlene Abfall wird möglichst getrennt in alte Gläser abgefüllt. Dieser ganze Prozess ist eine performative Handlung und erinnert an die Verdauung. Es entsteht das absurde Bild einer Müllverdauenden Mühle. Das gemahlene Müllgranulat wird durch die Verwendung alter Gläser aus der Lebensmittelproduktion wieder in den Kontext von Nahrung gebracht. Angelehnt ist diese performative Skulptur an den Gedanken Abfall als einen Nährstoff zu betrachten. Der Mahlvorgang stellt Fragen, die von unserer Gesellschaft gerne ignoriert werden. Was passiert mit dem ganzen Abfall und wer muss sich um ihn kümmern? Wie würde Abfall aussehen wenn ihm die angemessene Aufmerksamkeit entgegengebracht würde? Denn Abfallwirtschaft findet hinter verschlossenen Türen statt, während alle möglichen Arten von Mühlen in vielen Haushalten ein Vorzeigeobjekte sind.



Bilder:

© Jazmin Charalambous





Unbefugten  
ist der Zutritt  
verboten!



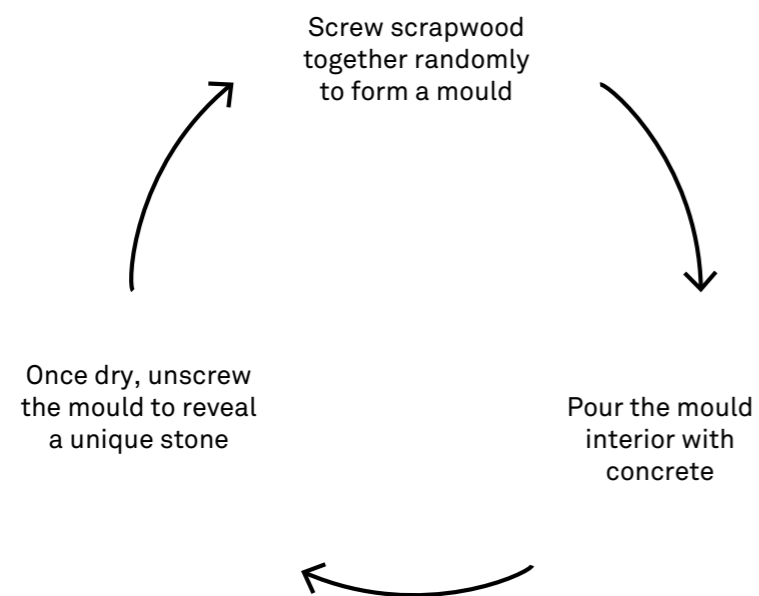
## Maas Stones

Intervention in public space

Ausstellung: South Explorer Rotterdam, 08.04. - 10.04.22

Finding the Wild (Jazmin Charalambous and Felix Mohr)

A guerilla public artwork in an overlooked grey zone developed from recycled and reclaimed materials. Responding to the lack of wild nature in Rotterdam, the work consists of a series of concrete-formed stones that populate and inhabit the landscape along the waterfront creating new duck habitats as well as informal seating towards the Rotterdam city skyline. The stones are an attempt to manufacture wilderness; recreating a randomness that is usually only found in nature by assembling and reassembling the same pieces of foraged scrapwood into a series of 12 stone-like formations.



Bilder:

© Jazmin Charalambous







## Kompass

Live Performance

Ausstellung: Lange Nacht der Museen Stuttgart, 21.05.22

Finding the Wild (Jazmin Charalambous and Felix Mohr)

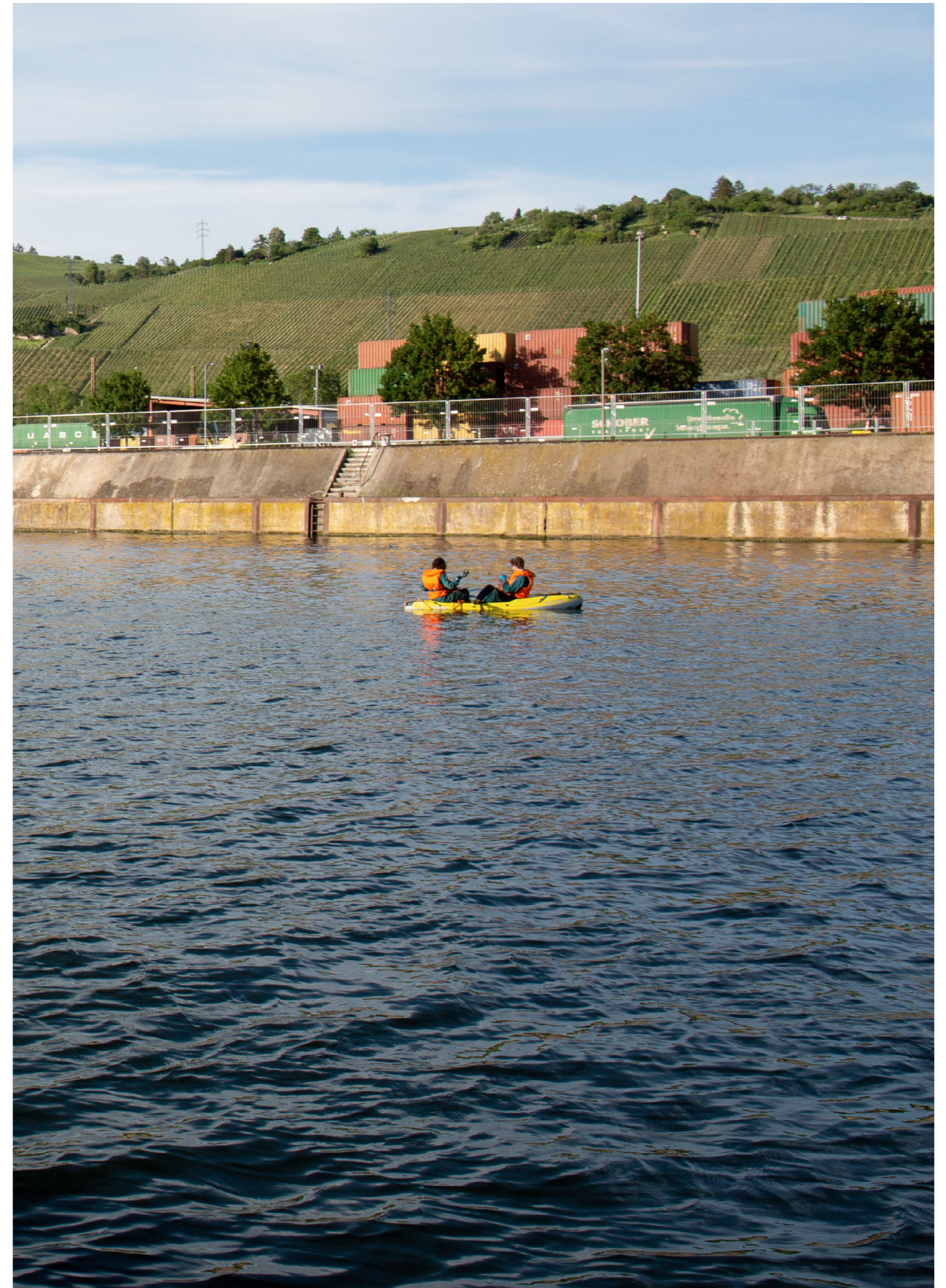
In a world where recycling is the new mining, we need to find a wilderness that can renegotiate the concepts of nature and civilization.

'Kompass' is an act of tension, balance and magnetic force. In this 2-person performance the artists magnet-fish from a kayak as a means of moving across the water. Magnet fishing involves casting a strong magnet into water and pulling out the metal from underneath. Sitting in the kayak, they travel across the harbour basin and back using only two magnets, trying to hit as many steel objects as possible. Meanwhile their vehicle is getting fuller and heavier making the journey more and more difficult. With this they seek wilderness, a place far away from civilization, in a completely artificial zone.

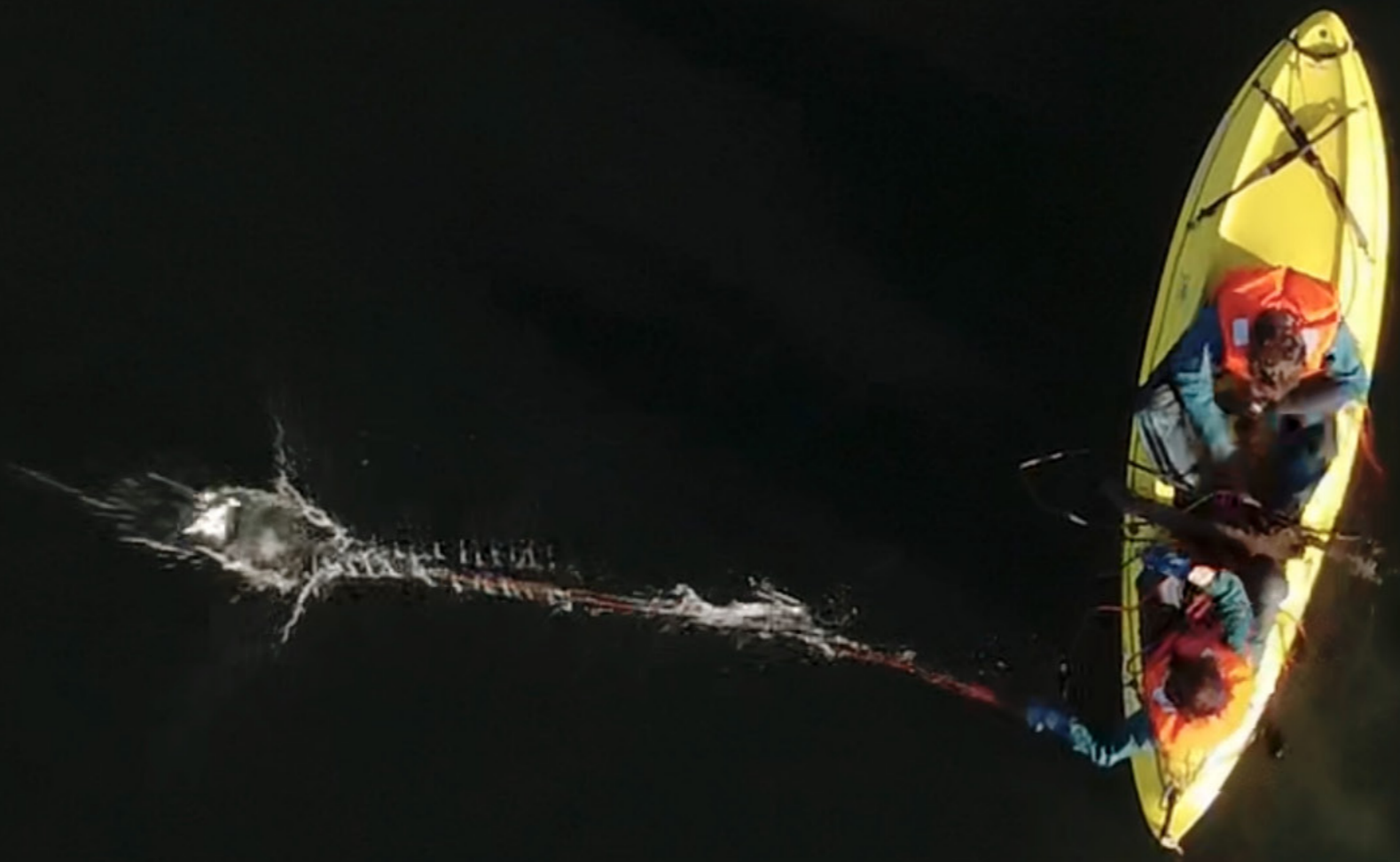
Bilder:

© Mizi Lee rechts

© Oliver Wendel unten









## 1-Stroke Sugar Motor

Installation, 45 x 45 x 180 cm

Ausstellung: Marta Herford 10. Recycling Designpreis: 19.6. - 23.10.2022  
Finding the Wild (Jazmin Charalambous and Felix Mohr)

1-Stroke Sugar Motor besteht hauptsächlich aus 3 Teilen, einer Glasröhre, Zucker und Kompost. Wir sehen ihn als eine funktionale Skulptur, bei der sowohl die optische Schönheit von Verwesungsprozessen, als auch deren technische Eigenschaft exotherm zu sein, eine gleichberechtigte Rolle spielt. Das Produkt ist am Ende, wie bei jedem Kompost sehr nährstoffreiche Erde, also Humus. Dabei steht die Zuckerbasis in direktem Kontakt zum Kompost, und wirkt dabei wie ein Beschleuniger des Kompostierungsprozess. Er soll gleichzeitig veranschaulichen, dass all diese Verwesungsprozesse im Prinzip den Zucker verbrauchen, also im übertragenen Sinne verbrennen. Alles dreht sich um den Zucker anstatt um Erdöl und Gas. Diese "Verbrennungsprozesse" sind nicht nur Umweltfreundlich, da sie das CO2 im Boden binden, sondern auch wunderschön!

Der Aufbau des 1-stroke-Sugar Motor ist sehr einfach, da er nur aus 5 Teilen besteht: einer Glasröhre, Kompost, Zuckerkuchen, einer alten Obstschale aus Glas und einem Ständer/Auffangbecken aus Plexiglasresten. Dabei war es uns nur sehr wichtig, den Kompost persönlich direkt vor Ort zu sammeln. Wir sehen das als performativen Bestandteil unserer Skulptur. Das Fragen nach Müll und die Bitte um eine Müllspende aus Grünschnitt oder Gemüseabfällen sorgt immer wieder für große Verwunderung, denn Abfall hat nach wie vor kaum Wert in der Vorstellung vieler Menschen. Allein das Fragen danach erhebt den Müll aus der dunklen, versteckten Stelle in das Bewusstsein der Menschen.

Bilder:

© Marta Herford, Felix Hüffelmann rechts

© Jazmin Charalambous unten









## Forever

Skulptur

Ausstellung: Container City Festival ;Aufbruch zum Umbruch: 02.07. - 03.07.2022

90 x 90 x 60 cm

“No, no, no, ich will kein Bonobo, ich will kein Bonobo sein, Nein, Nein, Nein”, (Zitat Funny Van Dannen, Bonobo)

In dieser Arbeit sind zwei Mischwesen beim Sex zu sehen, für immer vereint in dieser Plastik. Zwischen Ekel und Lust, Rudimente einer ewigen Wildnis. Der Moment beleuchtet die Entstehungsgeschichte der Menschheit aus einer neuen oder einer eben doch nicht so neuen Perspektive. Forever.



Bilder:

© Mizi Lee







## Music is for Everyone

Installation

Ausstellung: TURN AROUND, Gruppenausstellung, WKV Stuttgart, DE, 2021

70 x 70 x 25 cm

Bei dieser Arbeit geht es um die optische Kombination von einem Steinkreis und einem Bluetooth Lautsprecher. Besucher werden durch den andauernd angeschalteten Lautsprecher dazu ermächtigt auf die Ausstellung Einfluss zu nehmen. Geräusche, insbesondere Musik, hat die Eigenschaft, dass jeder Mensch in Hörweite, es bemerkt. Wenn man dazu im Vergleich visuelle Eindrücke betrachtet, so haben diese die Eigenschaft sehr individuell zu sein, selbst wenn ein Objekt sehr markant in Sichtweite steht. Bei Musik tritt sofort das Bewusstsein ein, das hat jetzt jeder in meiner Nähe gehört. Deshalb kann das Abspielen von Musik auch die grotesque Situation schaffen. Aber auch wunderbare, wie zum Beispiel das gemeinsame bewegen zur Musik. Es gibt sogar Sprachen auf der Welt die eine Vielzahl von Unterscheidung von verschiedenen Stilen haben, aber keine die Musik und Tanz von einander trennt.

Bei uns steht der Aspekt des guten Benehmens, also der Unterdrückung dieses Impulses sich zur Musik zu bewegen und damit auch alle weiteren Aspekte wie Ruhestörung im Vordergrund. Diese Arbeit zielt darauf ab, ein Bewusstsein für dieses kollektive Erlebnis herzustellen.



Bilder:

© Clarissa Kassai



## TOYS

Serie von Kleinskulpturen

Ausstellung: Rundgang ABK Stuttgart Klasse Prof. Rainer Ganahl 19.07. - 21.07.19

In dieser Serie habe ich mich der Spielvorstellung von Erwachsenen gewidmet. Seit der Geburt meiner Tochter habe ich mich automatisch viel mit Spielzeug und Spielplätzen beschäftigt. Der während der gemeinsamen Zeit auf dem Spielplatz dort eingesammelte Müll, wurde von mir täglich während meine Tochter schlief zu absurden Spielzeug ähnlichen Kleinskulpturen zusammengesetzt. Dadurch entstanden 65 Kleinskulpturen. Die Serie ist eine Reflexion über Spielvorstellung und Überfluss. Kinder haben meiner Ansicht nach eigentlich gar kein Bedürfnis nach Spielzeug. Alles ist Spielzeug auch der Abfall. Spielzeug ist genauso wie Spielplatz eine Erwachsenen-Erfindung.



Bilder:

© Nadine Bracht







© Felix Mohr  
Juni 2023

[felixmartin.mohr@stud.abk-stuttgart.de](mailto:felixmartin.mohr@stud.abk-stuttgart.de)

+49 1577 575 8714